

L.2

Walliser in den Eidgenössischen Behörden

1815—1965

Paul L. Anderegg

Die folgende Arbeit ist der Absicht entsprungen, zum Anlaß des 150jährigen Jubiläums der Zugehörigkeit des Wallis zur Eidgenossenschaft in Dankbarkeit jener Männer zu gedenken, die unsere engere Heimat in den eidgenössischen Behörden vertraten und vertreten. Wir verhehlen uns nicht, daß dieser umfangreichen Kompilation von Daten und Namen Mängel anhaften, für die wir um Nachsicht bitten. All denen, die uns beim Zustandekommen dieser Arbeit unterstützten, danken wir von Herzen.

Quellenverzeichnis

Archivalisches:

Walliser Landratsabschiede 1815—1848, Staatsarchiv, Sitten.

Berichte der Gesandten an der Tagsatzung 1815—1848, Staatsarchiv, Sitten.

Sammlung «Magistraten» von W. Perrig, Staatsarchiv, Sitten.

Ge druckte Quellen:

Abschiede der eidgenössischen Tagsatzung 1815—1848, Bern.

Gedenkblätter zur Erinnerung an die 1.—35. Amtsperiode der Bundesversammlung vom 6. November 1848 bis 6. Dezember 1959, Bundeskanzlei, Bern.

Walliser Staatskalender, Sitten 1801 ff.

Jahrbuch der Schweizer. Eidgenossenschaft, Bern 1848 ff.

Literatur:

Walliser Wappenbuch, Zürich 1946.

Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, 7 Bde., Neuenburg 1921—1934.

Portrait Valaisan, Sion 1954.

Weitere Quellen:

Ferner wurden herbeigezogen: Nekrologe, die «Blätter aus der Walliser Geschichte», die «Annales Valaisannes», die «Vallesia» und die einschlägigen Werke der Epoche von J. B. Bertrand, L. Borter, P. de Rivaz, A. Donnet, H. Gay, O. Gauye, L. Ribordy, H. Rossi, A. Seiler u. a. m.

Die Klischees zu den Photos wurden uns bis auf diejenigen von Eugen Stockalper vom Thurm und Moritz Stockalper vom Thurm in zuvorkommender Weise vom Kantonsarchiv zur Verfügung gestellt. Die beiden letzteren Porträts sind im Besitze von Herrn Dr. Kaspar von Stockalper und von Frau Paula Cathrein-von Willa, beide in Brig.

Erläuterungen

1. Die zwei Vertreter des Wallis an der eidgenössischen Tagsatzung wurden von 1815 bis 1839 jedes Jahr vom Landrat und von 1839 bis 1848 jedes Jahr vom Großen Rat ernannt. — Die zwei Vertreter im Ständerat wurden von 1848 bis 1875 jedes Jahr, von 1876 bis 1906 alle zwei Jahre, von 1907 bis 1928 alle drei Jahre und von 1931 an alle vier Jahre ernannt. Von 1848 bis 1920 erfolgte deren Ernennung durch den Großen Rat. Seit 1920 werden sie vom Volke nach dem Majorzsystem gewählt. — Die Abgeordneten in den Nationalrat wurden bis 1931 auf drei und dann auf vier Jahre gewählt. Die Wahl erfolgte direkt durch das Volk und zwar anfänglich nach dem Majorzverfahren und dann ab 1931 nach Proporz, d. h. ein Vertreter auf 20 000, resp. 22 000 Einwohner.

2. Da die genaue Erfassung der Berufsbezeichnung «Advokat» oder «Notar» nicht immer möglich war, wurde der Begriff «Jurist» genommen.

3. Bei der Aufstellung der Bürger- und Wohnortsbezeichnungen wurden im allgemeinen diejenigen der kantonalen oder eidgenössischen Statistischen Jahrbücher gewählt.

4. 1839 waren an der eidgenössischen Tagsatzung von Zürich anwesend: einerseits Moritz von Stockalper und Ignaz Zen-Ruffinen mit Kreditiv vom Staatsrat des Oberwallis, anderseits Joseph Barman und Charles de Rivaz mit Kreditiv vom Großen Rat des Unterwallis. Die Tagsatzung anerkannte aber weder die eine noch die andere als legitime Gesandtschaft.

5. Auf der Großratssession vom 18. Oktober 1841 wurden nach der Demission von Joseph-Hyacinthe Barman und Ignaz Zen-Ruffinen Staatsrat Joseph Samuel Gross von Martinach (1772—1868) und Kantonalsrichter Johann Joseph Loretan von Leukerbad (1806—1876) zu Tagsatzungsabgeordneten gewählt. Beide verzichteten aber bald auf die Ausübung ihrer Mandate.

6. Franz Kaspar Zen-Ruffinen (1803—1861) und Maurice Barman (1808—1878) wurden am 29. Dezember 1847 als Tagsatzungsabgeordnete gewählt. Ab 10. Januar 1848 war Zen-Ruffinen und ab 21. des gleichen Monats Barman an der Tagsatzung anwesend. Die Tagsatzung hatte die Session am 9. September 1847 unterbrochen und am 18. Oktober 1847 wieder aufgenommen. Sie dauerte bis zum 16. Februar 1848.

7. Im Jahre 1857 wurden Joseph Hyacinthe Barman von St. Maurice und 1951 Leo Guntern von Binn in den Nationalrat gewählt, doch verzichteten beide auf die Annahme des Amtes.

8. Die folgenden gebürtigen Walliser wurden von den Kantonen Basel-Stadt, resp. Graubünden, in den Nationalrat abgeordnet: Bodenmann Mario, Journalist, von Martisberg in Basel (1893—1964) von 1934 bis 1939 und von 1953 bis 1959; Albrecht Luigi, Jurist, von Lax in Chur (1889—1955) von 1943 bis 1955.

9. In den Angaben zu den Tagsatzungsabgeordneten ist vor allem versucht worden, die politische und militärische Tätigkeit der betreffenden Personen darzustellen.

Walliser Abgeordnete an die Eidgenössische
Tagsatzung
1815—1848

<i>Name, Vorname und Beruf</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>Geburts- und Todesjahr</i>	<i>Amtszeit</i>
von Stockalper Kaspar E., Jurist	Brig	Brig	1750—1826	1815—1819
Dufour Michel, Jurist	Vionnaz	Monthey	1768—1843	1815—1816
Dela soie Gaspard-Etienne, Jurist	Sembrancher	Sitten	1768—1844	1817—1818
de Augustini Anton-Maria, Jurist	Macug./Leuk	Leuk	1742—1823	1819—1820
de Rivaz Isaac, Ingenieur	St. Gingolph	Sitten	1752—1828	1819—1820
de Rivaz Charles-E., Jurist	St. Maurice	Sitten	1753—1830	1821—1822
von Stockalper Moritz, Jurist	Brig	Brig	1786—1854	1821—1822
de Sépibus Leopold, Jurist	Mörel	Mörel	1759—1832	1823
von Stockalper Eugen, Offizier	Brig	St. Maurice	1783—1852	1823—1826
de Riedmatten Janvier-A., Jurist	St. Gingolph	Sitten	1763—1846	1824—1826
Morand Jean-Philippe, Jurist	Martinach	Martinach	1773—1856	1827—1830
von Stockalper Moritz, Jurist	Brig	Brig	1786—1854	1827—1833
Macognin de la Pierre Ch., Arzt	St. Maurice	St. Maurice	1783—1850	1830—1836
de Riedmatten Jos.-E., Jurist	St. Gingolph	Sitten	1774—1846	1834—1836
Barman Jos.-Hyacinthe, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1800—1885	1837—1838
Burgener Jos. Theodul, Jurist	Visp	Sitten	1782—1852	1837
Zen-Ruffinen Franz K., Jurist	Leuk	Leuk	1803—1861	1838
de Rivaz Charles-Louis, Jurist	Sitten	Sitten	1796—1878	1840
Barman Jos.-Hyacinthe, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1800—1885	1840—1841
Zen-Ruffinen Ignaz, Jurist	Leuk	Leuk	1809—1890	1841—1842
Torrent Pierre, Jurist	Monthey	Monthey	1792—1853	1842
Luder Antoine, Jurist	Sembrancher	S'brancher	1804—1873	1843
Ganioz Emmanuel-F., Jurist	Sitten	Sitten	1802—1847	1843—1844
de Courten Adrien, Offizier	Siders	Siders	1806—1887	1844—1847
de Cocatrix François-X., Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1789—1862	1845
de Werra Camille, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1814—1875	1846—1847
Barman Louis-Maurice, Jurist	Saillon	Saillon	1808—1878	1847—1848
Zen-Ruffinen Franz K., Jurist	Leuk	Leuk	1803—1861	1847—1848
Ducrey Henri-Joseph, Jurist	Martinach	Sitten	1805—1864	1848
de Bons Charles-Louis, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1809—1879	1848



Kaspar Eugen Stockalper vom Thurm (1750—1826)

Kaspar Eugen Stockalper vom Thurm
(1750—1826)

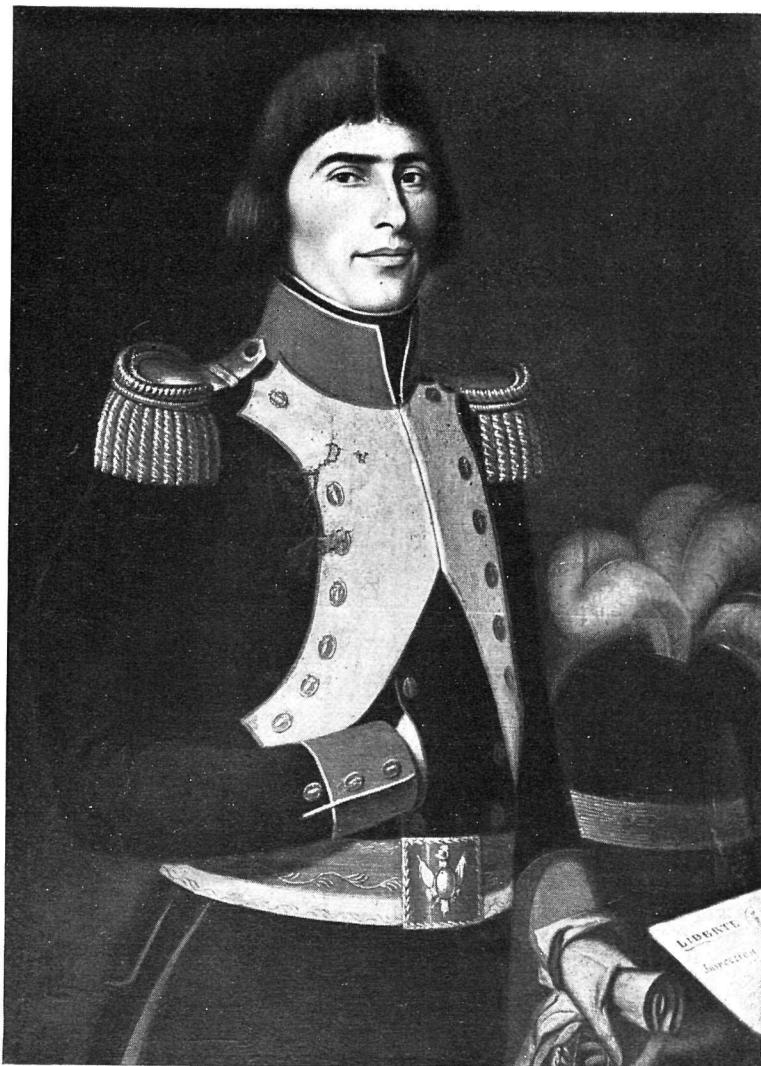
Kaspar Eugen Stockalper war Nachkomme vierter Generation des «Großen Stockalper» Kaspar Jodok (1609—1691). Von 1774—1790 war er Kastlan von Brig, von 1785—1786 Landvogt von St. Maurice und ab 1795 Bannerherr des Zendens Brig und Oberst ob der Morse, 1798 Mitglied der Verwaltungskammer und 1799 Präsident des Kriegsrates zur Verteidigung des Simplons gegen die Revolutionstruppen Frankreichs. 1802 präsidierte er die konstituierende Versammlung und dann den Staatsrat der Republik Wallis. Im gleichen Jahre wurde er als Gesandter nach Paris beordert und 1805 zum Präsidenten des Landrates gewählt. 1810 wurde er Mitglied der Gesandtschaft, die von Napoleon nach Paris gerufen wurde, um das Wallis Frankreich einzuverleiben, und im gleichen Jahre wurde er Mitglied des kaiserlichen Gerichtshofes in Lyon. Nach dem Sturze Napoleons wurde er Präsident der provisorischen Regierung. Auf den eidgenössischen Tagsatzungen von 1815—1819 war er Abgeordneter des Wallis und unterzeichnete am 4. August 1815 zusammen mit Michel Dufour in Zürich die Urkunde über den Anschluß des Kantons Wallis an die Eidgenossenschaft. 1810, 1814, 1819—1821, 1823—1825 diente er dem Lande als Landeshauptmann. Kaspar Eugen von Stockalper war Ritter der Ehrenlegion und Baron des Reiches.

Michel Dufour
(1768—1843)

Dufour war lange Zeit Meier und Großkastlan des Zendens Monthey. Unter der helvetischen Regierung diente er als Inspektor der Milizen der Unteren Zenden und erhielt 1803 als Major das Kommando über das I. Bat. 1801 wurde er in den Landrat gewählt, 1805 wurde er Staatsrat und amtete 1811 als Unterpräfekt von St. Maurice. 1802 und 1814 war er französischer Sekretär des Landrates und 1815 Präsident des Obersten Gerichtshofes, Staatsrat von 1808—1810 und von 1817—1839. Zu verschiedenen Malen, d. h. von 1829—1831, 1833—1835, 1835—1839 war Dufour Landeshauptmann. Auf den eidgenössischen Tagsatzungen von 1815 und 1816 war er Abgeordneter des Wallis und unterzeichnete am 4. August 1815 zusammen mit Baron Kaspar Eugen Stockalper vom Thurm in Zürich die Urkunde über den Anschluß des Kantons Wallis an die Eidgenossenschaft. Im Kampfe um die Rechte des Unterwallis erwies sich Michel Dufour als einer der gewichtigsten Führer der Emanzipation.

Gaspard-Etienne Delasoie
(1768—1844)

Gaspard-Etienne Delasoie wurde 1798 Mitglied des Generalkomitees von St. Maurice und der Verwaltungskammer sowie Kantonsrichter. 1801 war er Sekretär des Landrates und im folgenden Jahre Staats-



Michel Dufour (1768—1843)

rat, 1802—1810 Großkastlan des Zendens, 1812 Generalrat des Departements vom Simpelberg und Friedensrichter von Sembrancher, 1814 Mitglied des Walliser Direktoriums, 1817 und 1818 Abgeordneter an die eidgenössische Tagsatzung. 1806, 1815 und 1833 amtete er als Staatsrat. 1824—1833 war er Präsident des Obersten Gerichtshofes und von 1815—1816 und von 1831—1834 Abgeordneter auf dem Landrat.

Anton Maria de Augustini
(1742—1823)

De Augustini, in Macugnaga (Italien) geboren, naturalisierter Walliser, diente von 1753—1780 im Regiment de Courten in Frankreich und dann im Regiment Ehrler in Spanien. Ins Land zurückgekehrt, wurde er Notar und Advokat in Brig und machte glänzende Karriere in der Politik. Er wurde Zendenhauptmann von Brig, Großmeier von Chamoson, 1786—1787 Landvogt von Monthey, 1798 Mitglied des provisorischen Direktoriums und Vertreter des Wallis im helvetischen Senat, 1801 Präsident der Verwaltungskammer, 1802 Abgeordneter in den Landrat und an die nationale Tagsatzung in Bern. Im gleichen Jahre wurde er zum Landeshauptmann, General und Außenminister für die Jahre 1802—1807 erkoren. Von 1810—1814 war er Richter am Obersten Gerichtshof, Generalrat des Departementes des Simpelberges und von 1821—1823 wiederum Landeshauptmann. Als Abgeordneter vertrat er das Land in den Jahren 1819 und 1820 auf der eidgenössischen Tagsatzung. De Augustini war Mitarbeiter am Walliser Zivil- und Strafgesetzbuch. Von den Päpsten Pius VI. und Pius VII. wurde de Augustini zum Grafen und von König Karl-Felix von Sardinien 1823 zum Markgrafen erhoben.

Isaac de Rivaz
(1752—1828)

Isaac de Rivaz, als Sohn des vielseitigen Mathematikers und Erfinders der ersten ersten Uhr mit Selbstaufzug, Pierre-Joseph de Rivaz (1711—1772), in Paris geboren, wurde nach seinen technischen Studien Meier von Monthey. Im Jahre 1798 wurde er provisorischer Präsident der Nationalversammlung und im gleichen Jahre Mitglied der Verwaltungskammer bis 1801; dann Abgeordneter von St. Maurice beim Walliser Landrat und Mitglied der Verfassungskommission. 1809—1810 Staatsrat und 1814 Mitglied der provisorischen Regierung und Ersatzmitglied des Walliser Direktoriums, 1815—1829 Staatschreiber und Abgeordneter auf den eidgenössischen Tagsatzungen der Jahre 1819 und 1820. Als Chef-Ingenieur der Republik Wallis schuf er sich einen großen Namen und wurde neben zahlreichen Erfindungen zu einem der Erfinder des Automobils.



Gaspard-Etienne Delasoie (1768—1844)

Charles-Emmanuel de Rivaz

(1753—1830)

De Rivaz studierte Jura an der Universität von Turin und wurde Advokat am Senat von Chambéry. Von 1778—1784 war er Meier von Monthey. Nach der Französischen Revolution wurde er Mitglied des Generalkomitees von St. Maurice, des provisorischen Walliser Direktoriums und des Kantonsgerichtes, von 1798 an war er National-Präsident, bis General Turreau ihn 1802 seines Postens enthob, da er mit allzu großem Eifer die Interessen der Walliser vertrat. 1801 berief ihn das Volk in den Landrat, 1802—1804 in den Staatsrat als Justizminister, und 1804 wurde er Oberst der Unterwalliser Milizen. Im Jahre 1804 bearbeitete er als Mitredaktor ein neues Zivil- und Strafgesetzbuch. 1805 wurde er Großkastlan des Zendens Monthey und Abgeordneter an den Landrat, 1806 Präsident des Obersten Gerichtshofes. Während der Wiedervereinigung des Wallis mit Frankreich von 1811—1814 war de Rivaz Gesandter des Wallis in Paris. Von 1814—1830 wiederum Staatsrat, von 1817—1819 und von 1825—1827 Landeshauptmann; auf den eidgenössischen Tagsatzungen von 1821 und 1822 Abgesandter des Wallis. Charles-Emmanuel de Rivaz war Ritter der Ehrenlegion, und im Jahre 1823 wurde ihm durch König Karl-Felix von Sardinien der Titel eines Grafen verliehen. Der Helvetischen Gesellschaft für Naturwissenschaften stand er von 1829—1830 als Präsident vor.

Moritz Stockalper vom Thurm

(1786—1854)

Graf Moritz von Stockalper, Sohn des Barons Kaspar Eugen von Stockalper (1750—1826) und Schwiegersohn von Graf Anton de Augustini (1742—1823), war von 1812—1828 und von 1830—1834 Großkastlan von Brig. In den Jahren 1819—1838 gehörte er dem Landrat an, und von 1839—1840 war er Vertreter im Landrat des Oberwallis. Ein letztes Mal wurde er 1845 in den Großen Rat gewählt; doch lehnte er die Annahme der Wahl ab. Neun Jahre lang, d. h. 1821 und 1822, 1827—1833, vertrat er als Abgeordneter des Wallis die Interessen des Landes an der eidgenössischen Tagsatzung. Im Jahre 1839 war von Stockalper wieder an der eidgenössischen Tagsatzung zusammen mit Ignaz Zen-Ruffinen, Joseph Barman und Charles de Rivaz anwesend. Diese Abgeordneten wurden jedoch von der Tagsatzung nicht als legitime Gesandtschaft des Wallis anerkannt. Von 1833—1839 diente er dem Lande als Staatsrat. Durch Papst Pius VII. wurde Moritz von Stockalper im Jahre 1817 zum römischen Grafen ernannt und ein Jahr später mit dem Ritterorden des hl. Johannes vom Lateran geehrt.



Anton Maria de Augustini (1742—1823)

Leopold de Sépibus

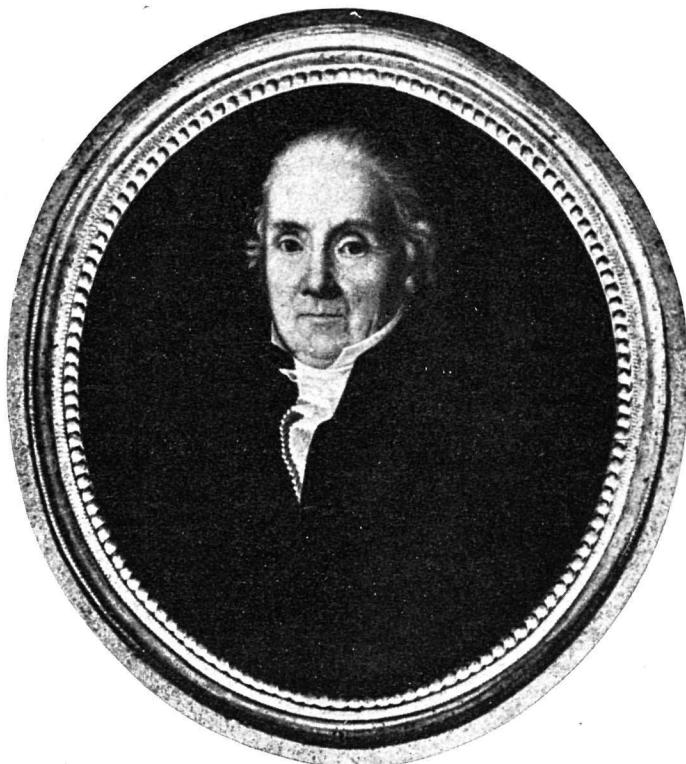
(1759—1832)

Leopold de Sépibus, in Mörel geboren, begann seine Karriere als Meier von Mörel in den Jahren 1781 und 1789. Er war der letzte Landvogt in St. Maurice, von 1782—1784 und von 1796—1798. Auch war er der letzte Zendenhauptmann von Raron-Mörel 1786—1798. 1798 wurde er Mitglied des Kantonsgerichtes, 1803 Präsident der Rarner Milizen, 1803—1807 Vertreter im Landrat, 1807—1810 Landeshauptmann, 1810 Mitglied der Delegation nach Paris, die mit Napoleon I. verhandelte. 1811 wurde er Unterpräfekt von Brig, 1814 Mitglied der provisorischen Regierung, Präsident der Kommission, die beauftragt war, eine neue Verfassung auszuarbeiten, und Präsident des Landrates. Von 1815—1817 war er wiederum Landeshauptmann, ebenso von 1827—1829, 1831—1832. 1817 Präsident des Obersten Gerichtshofes und der Kommission des Walliser Gesetzbuches. Im Jahre 1823 war er Gesandter auf der eidgenössischen Tagsatzung. De Sépibus war ein Staatsmann von Format, der mit Schmerz die alte Republik untergehen sah, aber trotzdem tatkräftig am Aufbau des neuen Staates mitarbeitete und viel beitrug zu einer Mäßigung der erhitzen Ober- und Unterwalliser Geister. Er wurde vom Ausland geehrt mit dem Leopoldsorden von Oesterreich und dem Ritterorden der französischen Ehrenlegion.

Eugen Stockalper vom Thurm

(1783—1852)

Eugen von Stockalper, zweiter Sohn des Barons Kaspar Eugen von Stockalper von Brig (1750—1826), Begründer der Linie von St. Maurice, begann seine Karriere auf dem Gebiete der Politik mit dem Amt eines Vize-Sekretärs des Staatsrates im Jahre 1802. 1804—1807 war er Sekretär des Staatsrates, 1815 Mitglied des Landrates und im gleichen Jahre Staatsrat. Den Kanton Wallis vertrat er als Abgeordneter auf der eidgenössischen Tagsatzung in den Jahren 1823—1826. Seine militärische Karriere begann 1820, als er Major der Schweizer Armee wurde, 1822 gehörte er als Oberstleutnant zum Armeestab. Im Dienste Neapels ab 1826 befehligte er als Oberst das III. Schweizer Regiment. Im Jahre 1840 zum Brigadier befördert, hatte er die vier Schweizer Regimenter unter seinem Befehl und wurde 1848 deren Inspektor mit dem Grade eines Feldmarschalls. Mit der Funktion des Platzkommandanten von Neapel und seiner Provinz beendigte er seine glorreiche Militärlaufbahn. Eugen von Stockalper war Inhaber zahlreicher Ordensauszeichnungen der Fürstenhäuser Neapels, Parmas, Frankreichs, Oesterreichs, Rußlands und des Heiligen Stuhles.



Isaac de Rivaz (1752—1828)

Janvier-Joseph-Alphonse de Riedmatten
 (1763—1846)

Janvier de Riedmatten hatte mehrere Jahre in spanischen Diensten zugebracht und war neben anderen Auszeichnungen mit dem Orden vom Goldenen Sporn geehrt worden. Von Papst Pius VI. hatte er im Jahre 1793 den Titel eines römischen Grafen erhalten. In die Heimat zurückgekehrt, wurde er 1802 in den Landrat gewählt, dem er viele Jahre angehörte. Unter dem Departement des Simpelberges wurde er Gerichtsassessor. 1817—1818 war er Großkastlan von Sitten, 1818—1840 gehörte er dem Stadtrat von Sitten an und war 1823, 1829—1833 und 1839 Bürgermeister daselbst. Im Jahre 1839 übernahm er die Präsidentschaft der Unterwalliser Regierung. In den Jahren 1824, 1825 und 1826 war er Abgeordneter an der eidgenössischen Tagsatzung.

Jean-Philippe Morand
 (1773—1856)

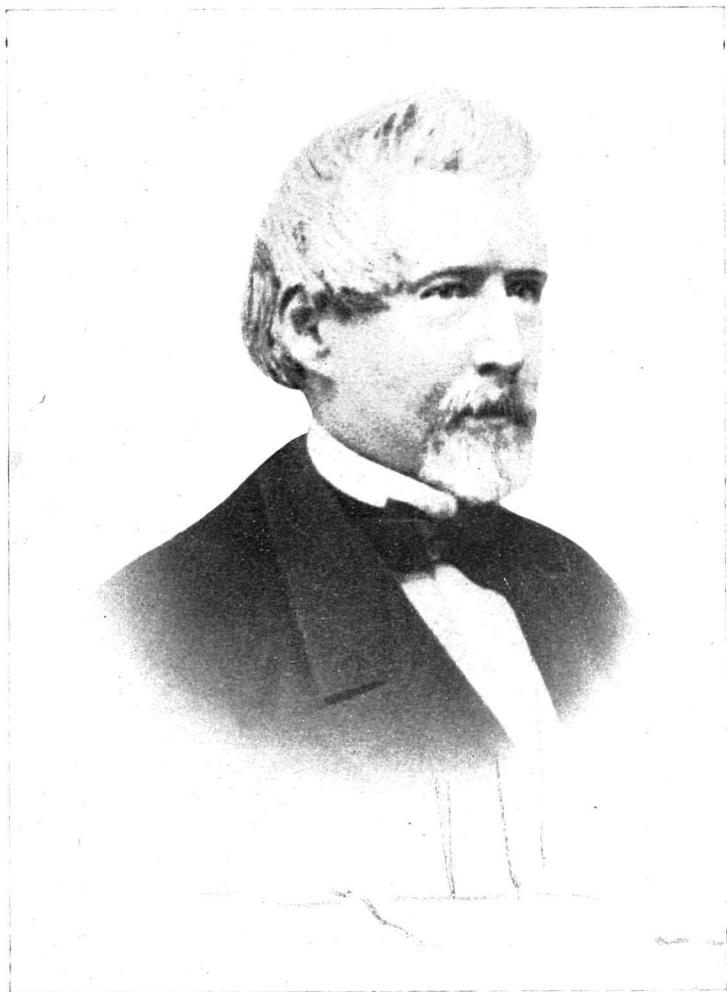
Jean-Philippe Morand, Notar von Beruf, war Kriegskommissär des Zenden Martinach in der Okkupationszeit und widersetzte sich tapfer den Separationsgelüsten Frankreichs. 1802 wurde er Zendenpräsident, dann Landratsabgeordneter und französischer Sekretär des Landrates. Unter dem Regime des Empire war er Präsident des Kantons von Martinach. 1814 wurde er Mitglied der provisorischen Regierung und von 1827 bis 1830 Gesandter an der eidgenössischen Tagsatzung. Von 1830—1833 amtete er als Staatsrat.

Charles-Melchior Macognin de la Pierre
 (1783—1850)

Charles Macognin de la Pierre, Sohn des Hauptmanns Etienne-Louis (1731—1793), der sich im österreichischen Erbfolgekrieg (1741—1748) und im Siebenjährigen Krieg (1756—1763) seine Sporen abverdient hatte, wurde 1803 an der Universität von Montpellier zum Doktor der Medizin promoviert. 1817 wurde er zum Präsidenten seiner Vaterstadt St. Maurice und zum Landratsabgeordneten und für 1839—1841 zum Großrat gewählt. In den Jahren 1830—1836 vertrat er das Wallis auf den eidgenössischen Tagsatzungen. Macognin de la Pierre ist Verfasser einer großen Anzahl von Manuskripten, die in den Archiven von Sitten und der Universitätsbibliothek Lausanne aufbewahrt liegen.

Joseph-Emmanuel de Riedmatten
 (1774—1846)

Seit dem Jahre 1808 finden wir Joseph-Emmanuel de Riedmatten als Pächter der Post in Sitten. 1814 wurde er Vizebürgermeister, 1820 Großkastlan und 1826 Bürgermeister der Stadt Sitten. In den Jahren 1834—1836 war er Abgesandter an der eidgenössischen Tagsatzung.



Charles-Emmanuel de Rivaz (1753—1830)

Joseph-Hyacinthe Barman
(1800—1885)

Joseph-Hyacinthe Barman, Doktor der Rechte der Universität Turin, wurde Gerichtspräsident des Bezirkes St. Maurice, wurde 1831—1839 in den Landrat berufen und war 1839 dessen Sekretär. Er vertrat das Land von 1837—1838 und von 1840—1841 auf der eidgenössischen Tagsatzung und wurde 1840—1841 erster Großratspräsident des Wallis. Nach den Wirren von 1844 mußte er das Land verlassen und floh ins Exil nach Vevey und Lausanne, woselbst er Professor an der Akademie wurde. In Paris trat er in das Bankhaus Dassier ein und schloß mit Lamartine und Thiers nähtere Bekanntschaft 1848 wurde er Geschäftsträger der Eidgenossenschaft in Paris, 1852 eidgenössischer Oberst. In den Jahren 1856—1857 war er bevollmächtigter Minister der Schweiz in Paris und verließ 1870 die Stadt, nachdem er vorher zum Ritter der französischen Ehrenlegion erhoben worden war. Joseph-Hyacinthe Barman war Autor verschiedener politischer und wirtschaftlicher Schriften. Er war einer der Hauptführer der liberalen Bewegung im Wallis.

Joseph Theodul Burgener
(1782—1852)

Joseph Theodul Burgener, Oberaufseher der Wälder und Gewässer zur Zeit des Departementes des Simpelberges, war 1820—1830 Großkastlan von Visp, 1830—1834 Präsident des Zendens Visp, 1836—1837 Mitglied des Landesgerichtes, 1837 eidgenössischer Tagsatzungsabgeordneter; von 1837—1843 amtete er als Direktor der Zentralpolizei im Staatsrat, 1840—1841 als Präsident des Staatsrates. Für seine Verdienste um das Unterwallis und in Anerkennung seiner geleisteten Dienste wurde Joseph Theodul Burgener 1839 Ehrenbürger aller Gemeinden des Unterwallis.

Franz Kaspar Zen-Ruffinen
(1803—1861)

Advokat Franz Kaspar Zen-Ruffinen war von 1837—1840 Mitglied des Landrates, 1838 Abgeordneter an die eidgenössische Tagsatzung, 1840—1847 Mitglied des Großen Rates, 1840—1843 und 1848—1855 Staatsrat, 1841—1843, 1849—1850, 1852—1853, 1854—1855 Präsident des Staatsrates. Im Jahre 1847 wurde er zum Mitglied der provisorischen Regierung gewählt, und für das Jahr 1848 wurde er zum zweiten Mal an die eidgenössische Tagsatzung gesandt. Im Jahre 1848 wirkte er als Mitglied der eidgenössischen Kommission für die Bundesrevision. Im gleichen Jahre wurde er an das Bundesgericht berufen und amtete bis 1861 als erster Walliser Bundesrichter.



Moritz Stockalper vom Thurm (1786—1854)

Charles-Louis-Marie de Rivaz
(1796—1878)

Charles-Louis de Rivaz, zweiter Sohn von Charles-Emmanuel de Rivaz, diente während der Restaurationszeit als Hauptmann der königlichen Garde in Frankreich. Von 1834—1841 war er Ratsherr von Sitten, 1837 Staatskanzler, 1840 wurde er zum Oberstleutnant und Inspektor der Miliztruppen des Kantons Wallis ernannt. An den eidgenössischen Tagsatzungen von 1840 und 1841 fungierte er als Abgeordneter. 1841 wurde er in den Staatsrat gewählt, war 1842 Staatsratspräsident, 1843—1845 Burgerpräsident von Sitten und von 1853—1865 Präfekt des Sittener Bezirks. De Rivaz war Ritter des Ferdinand-Ordens von Spanien.

Ignaz Zen-Ruffinen
(1809—1890)

Ignaz Zen-Ruffinen war von 1836—1840 Vize-Großkastlan von Leuk, Mitglied des Obersten Landgerichtes und 1839 dessen Vizepräsident. Während des Jahres 1840 amtete er als Staatskanzler der Regierung von Siders, 1841, 1843, 1845, 1852—1870, 1873, 1877—1890 vertrat er den Bezirk Leuk auf dem Großen Rat und war von 1870—1871 dessen Präsident. 1841—1842 war er eidgenössischer Tagsatzungsabgeordneter. Von 1843—1847 und von 1870—1875 war er Staatsrat als Vorsteher des Departementes für Brücken und Straßen. 1871—1872 Staatsratspräsident. 1843 stand er der Gemeinde Oberems, 1850—1852 der Gemeinde Agarn vor, 1856—1870 war er Richter von Albinen und Präfekt von Leuk, 1859 zog er als dritter Oberwalliser in den Ständerat und vertrat den Stand Wallis bis 1861 und wiederum von 1876—1878. Von 1860—1870 war er Präsident von Leuk, 1872—1875 Nationalrat, 1877—1890 Mitglied des Appellations- und Kassationsgerichtes und dessen Präsident von 1886—1890. Ignaz Zen-Ruffinen hatte die seltene Ehre, aufeinanderfolgend die drei Gewalten des Staates, d. h. den Großen Rat, den Staatsrat und das Kantonsgericht zu präsidieren.

Joseph-Samuel Gross
(1772—1868)

Joseph-Samuel Gross, Bruder Etienne-Césars, eines Freundes von Mazzini und begeisterten Befürworters der «Jungschweiz», war 1816 Kastlan von Martinach und Mitglied des Zendengerichts, 1817—1831 Abgeordneter auf dem Landrat, 1839—1843 und 1845—1847 Großrat, 1839 Mitglied der konstituierenden Versammlung, 1841—1843 Mitglied des Appellationsgerichts. 1841 wurde er zum Tagsatzungsabgeordneten gewählt, verzichtete aber auf die Annahme der Wahl. Von 1843—1847 war er Staatsrat als Justiz- und Polizeichef. Gross war Mitarbeiter am Walliser Zivilgesetzbuch und Träger des Erlöserordens.



Leopold de Sépibus (1759—1832)

Johann-Joseph Loretan
(1806—1876)

Johann-Joseph Loretan, Schwiegersohn von Oberst Christian Gattlen (1777—1866), war von 1840—1847 Großkastlan von Leuk, 1839 Mitglied des Landrates von Siders, 1840—1864 Inspektor der Bäder von Leukerbad und von 1840—1843, 1845—1876 Großrat von Leuk, 1840—1847 Mitglied des Zendengerichts, 1848—1876 Mitglied des Bezirksgerichtes. Von 1848—1874 war er Richter von Leukerbad und von 1853—1876 Mitglied des Kantonsgerichtes. 1841 wurde er zusammen mit Joseph-Emmanuel Gross zum Tagsatzungsabgeordneten gewählt, verzichtete aber gleichfalls auf die Annahme der Wahl. Im Sonderbundskrieg bekleidete er den Grad eines Hauptmanns.

Pierre Torrent
(1792—1853)

Pierre Torrent, ursprünglich einer savoyischen Familie entstammend, war als Advokat und Notar in Monthey tätig. Als Offizier der «Großen Armee» machte er 1813—1814 den Feldzug nach Rußland mit und wurde später Präsident seiner Heimatgemeinde Monthey. 1837 wurde er in den Landrat, 1840 in den Großen Rat abgeordnet. 1841—1843 und 1848—1852 war er Präsident des Großen Rates, 1842 eidgenössischer Tagsatzungsgesandter, 1843—1844 Staatsrat und von 1848—1853 Präfekt von Monthey.

Joseph-Antoine Luder
(1804—1873)

Notar Joseph-Antoine Luder amtete von 1831—1848 als Bezirksrichter von Entremont. 1837—1840 war er Abgeordneter im Landrat und 1840—1848 und 1852—1873 Abgeordneter im Großen Rat. Von 1841—1845 und von 1860—1862 leitete er als Präsident die Geschicke der Gemeinde Sembrancher. Für das Jahr 1843 war Luder eidgenössischer Tagsatzungsabgeordneter. Von 1843—1848 war er Mitglied des kantonalen Appellationsgerichtes und von 1852—1870 Gemeinderichter von Sembrancher. 1857—1860 vertrat er das Wallis im Nationalrat. Von 1857—1863 finden wir ihn im Staatsrat, dessen Präsidentschaft er 1862—1863 innehatte. Von 1867—1869 wirkte er als Präfekt von Entremont. Bei der Mobilmachung von 1847 war er Bataillonskommandant.

Emmanuel-François Ganioz
(1802—1847)

Emmanuel-François Ganioz entstammte einer alten Familie, die dem Lande zahlreiche Juristen und Offiziere gegeben hatte. Ab 1841 finden wir E.-F. Ganioz im Stadtrat von Sitten und ab 1839 als Abgeordneten im Großen Rat. In den Jahren 1843 und 1844 ver-



Eugen Stockalper vom Thurm (1783—1852)

trat er den Stand Wallis auf den eidgenössischen Tagsatzungen. Von 1844—1846 diente er als Staatsschreiber. 1846—1847 war er Redaktor des «*Observateur du Valais*». E.-F. Ganioz war auch korrespondierendes Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften.

Adrien de Courten

(1806—1887)

Graf Adrien de Courten diente von 1826—1830 in französischen Diensten und dann als Hauptmann im eidgenössischen Militärstab. 1841 und 1850—1852 stand er seiner Vaterstadt Siders als Präsident vor. Von 1841—1847 war er Präsident des Zendens Siders. Vier Jahre lang, d. h. von 1844—1847 amtete er als Abgeordneter auf der eidgenössischen Tagsatzung. Von 1852—1869 war er Vertreter auf dem Großen Rat und von 1857—1866 Delegierter des Kantons Wallis im Nationalrat. Adrien de Courten war Ritter des Mauritius- und des Lazarusordens.

François-Xavier de Cocatrix

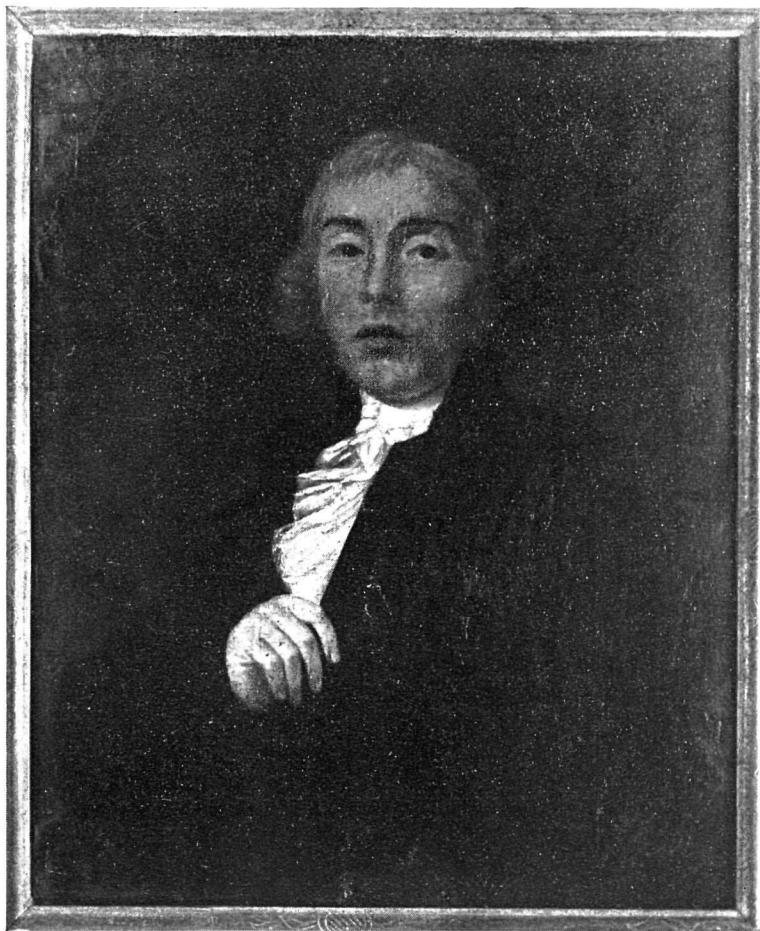
(1789—1862)

Baron François-Xavier de Cocatrix, Sohn des in französischen und spanischen Diensten stehenden Offiziers Fr.-Jos. de Cocatrix (1745—1808), war zuerst Präsident und Großkastlan des Zendens St. Maurice. 1814 wurde er Mitglied des Obersten Gerichtshofes, 1828 Oberst des Kreises West der Walliser Truppen, 1830 französischer Landesschreiber, 1834—1839 und 1843—1847 Landratsabgeordneter, 1843—1845 Staatsrat, 1844 Direktor der Post in St. Maurice, 1845 Gesandter auf der eidgenössischen Tagsatzung, 1847—1848 und 1858—1865 Mitglied des Appellationsgerichtes. Durch Urkunde von 1835 erhielt Fr. de Cocatrix von König Karl-Albert von Sardinien den Titel eines Barons; darüber hinaus wurde er mit dem Ritterkreuz des Mauritius- und Lazarusordens geehrt. Von seinen 9 Kindern wurden 5 Söhne Offiziere in neapolitanischen Diensten.

Camille de Werra

(1814—1875)

Camille de Werra, von und in St. Maurice, war von 1835—1836 als Offizier im Dienst des Hl. Stuhles in Rom tätig. Von 1843—1847 diente er dem Lande Wallis als Großrat und Großratsschreiber und wiederum von 1857—1875 als Großrat, von 1869—1870 als Großratspräsident und von 1873—1875 als Regierungsstatthalter. St. Maurice diente er von 1845—1847 als Großkastlan und von 1862—1864 als Gemeindepräsident, 1857 als Gerichtspräsident. 1846 und 1847 vertrat er den Kanton auf der eidgenössischen Tagsatzung, von 1858—1860 im Nationalrat und von 1868—1869 im Ständerat.



Janvier-Joseph-Alphonse de Riedmatten (1763—1846)

Louis-Maurice Barman
(1808—1878)

Louis-Maurice Barman, Advokat in Saillon, war 1831—1839 Vertreter im Landrat, 1840—1844 und 1847—1877 im Großen Rat und 1847—1848 dessen Präsident, 1838—1840 Präsident von Saillon, 1840—1843, 1847—1850, 1852—1857 Staatsrat und 1847—1849, 1853—1854, 1856—1857 dessen Präsident. 1840—1844 befehligte er die Unterwalliser Truppen. Zufolge der politischen Wirren mußte er 1844—1847 ins Exil ziehen. Am 29. Dezember 1847 — nach Auflösung des Sonderbundes — wurde Barman zum Delegierten des Wallis an die eidgenössische Tagsatzung gewählt und nahm ab 21. Januar 1848 an den Sitzungen teil. Im Jahre 1848 wurde er als erster Nationalrat ins eidgenössische Parlament gewählt, dem er bis 1857 angehörte. 1851 wurde er eidgenössischer Oberst. Louis-Maurice Barman war Autor verschiedener politischer und wirtschaftlicher Publikationen.

Henri-Joseph Ducrey
(1805—1864)

Dr. iur. Henri-Joseph Ducrey, Advokat von Beruf, war von 1841—1847 Präsident, 1848—1864 Burgerpräsident von Bovernier, 1843—1847 und 1852—1864 Großrat, 1848—1850 erster Ständerat und von 1862—1864 zweiter Bundesrichter aus dem Wallis. Als zweiter Delegierter wurde er am 10. Mai 1848 an die eidgenössische Tagsatzung gewählt. Er blieb es bis zu ihrer Auflösung. An der konstituierenden Sitzung des Ständerates vom 6. November 1848 war Ducrey, zusammen mit Hyacinthe Grillet von St. Gingolph, einer der beiden ersten Vertreter des Wallis im Ständerat. Beide hielten ihr Mandat bis 1850 inne.

Charles-Louis de Bons
(1809—1879)

Charles-Louis de Bons, einer altadligen Familie aus dem Chablais entstammend, hatte zahlreiche kleinere Beamtungen in St. Maurice inne, bevor er sich der Politik des Landes verschrieb. Von 1839—1843 und von 1848—1853 war er Staatskanzler. 1839—1845 und 1847—1865 war er Mitglied des Großen Rates, den er von 1852—1853 präsidierte. Von 1848—1878 war er Appellationsrichter. An der eidgenössischen Tagsatzung vom 3. bis 31. Juli und 4. bis 22. September 1848 war de Bons als zweiter Delegierter des Wallis mit Henri Ducrey anwesend. Von 1853—1871 war er Staatsrat, 1855—1856, 1858—1859, 1864—1865 Staatsratspräsident. Als ehemaliger Erziehungschef im Staatsrat amtete er von 1872—1877 als Erziehungsrat.



Jean-Philippe Morand (1773—1856)

Walliser Abgeordnete im Ständerat

1848—1965

Name, Vorname und Beruf	Bürgerort	Wohnort	Geburts- und Todesjahr	Amtszeit
Ducrey Jos.-Henri, Jurist	Martinach	Sitten	1805—1864	1848—1850
Grillet Hyacinthe, Arzt	St. Gingolph	Sitten	1811—1867	1848—1850
de Rivaz Charles, Jurist	Sitten	Sitten	1822—1883	1850—1852
Rion Jos.-Alphonse, Jurist	Vex	Sitten	1804—1891	1850—1853
Morand Alphonse, Ing.	Martinach	Martinach	1809—1888	1852—1854
de Courten Elie, Offizier	Siders	Siders	1800—1863	1853—1855
Filliez Mee-Eug., Jurist	Bagner	Bagner	1810—1856	1854—1855
Claivaz Maurice, Arzt	Sembrancher	Martinach	1798—1883	1855—1856
Rion Jos.-Alphonse, Jurist	Vex	Sitten	1804—1891	1855—1856
Clemenz Jos.-Anton, Jurist	Visp	Visp	1800—1872	1856—1857
Pignat Hippolyte, Jurist	Vouvry	Vouvry	1813—1885	1856—1857
von Roten Leo Luzian, Jurist	Raron	Raron	1824—1898	1857—1859
Amacker Josef Antoine, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1793—1862	1857—1859
Zen Ruffinen Ignaz, Jurist	Leuk	Leuk	1809—1890	1859—1861
Zermatten Joseph, Jurist	St. Martin	Sitten	1806—1888	1859—1861
Clemenz Josef Anton, Jurist	Visp	Visp	1800—1872	1861—1863
Chappelet Maurice, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1830—1895	1861—1863
Evéquoz Maurice, Jurist	Conthey	Sitten	1824—1889	1863—1865
von Roten Hans Anton, Jurist	Raron	Raron	1826—1895	1863—1865
Clemenz Josef Anton, Jurist	Visp	Visp	1800—1872	1865—1868
Chappex Joseph, Ing. Geometer	Massongex	Massongex	1827—1911	1865—1868
de Werra Camille, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1814—1875	1868—1869
Joris Fidèle, Jurist	Orsières	Orsières	1822—1886	1868—1869
In-Albon Peter Ludw., Jurist	Brig	Brig	1823—1892	1868—1871
Barlatay Cyprien, Jurist	Monthey	Monthey	1821—1891	1869—1871
Clausen Felix, Jurist	Mühlebach	Brig	1834—1916	1871—1873
Rion Jos.-Alphonse, Jurist	Vex	Sitten	1804—1891	1871—1873
Graven Jean Baptiste, Jurist	Zermatt	Sitten	1839—1907	1873—1876
de Montheys Ferdinand, Jurist	Sitten	Sitten	1824—1903	1873—1875
Evéquoz Maurice, Jurist	Conthey	Sitten	1824—1889	1875—1880
Zen-Ruffinen Ignaz, Jurist	Leuk	Leuk	1809—1890	1876—1878
Clausen Felix, Jurist	Mühlebach	Brig	1834—1916	1878—1885
Chappex Joseph, Ing. Geometer	Massongex	Massongex	1827—1911	1880—1888
Loretan Gustav, Jurist	Leukerbad	Leuk	1848—1932	1885—1895
de Torrenté Henri, Jurist	Sitten	Sitten	1845—1922	1888—1898
von Kalbermatten Ludwig, Jurist	Reckingen	Sitten	1856—1896	1895—1896
de Stockalper Georges, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1860—1898	1896—1898
de Preux Charles, Jurist	Venthône	Siders	1858—1922	1898—1901
Chappaz Achille, Jurist	Monthey	Sitten	1854—1902	1898—1902
de Chastonay Jean-M., Pharm.	Siders	Siders	1845—1906	1901—1906
de Torrenté Henri, Jurist	Sitten	Sitten	1845—1922	1902—1903
Rey Laurent, Jurist	Vionnaz	Sitten	1866—1955	1903—1906
Ribordy Joseph, Jurist	Sembrancher	Sitten	1857—1923	1906—1923

Name, Vorname und Beruf	Bürgerort	Wohnort	Geburts- und Todesjahr	Amtszeit
von Roten Heinrich, Jurist	Raron	Raron	1856—1916	1906—1916
Zen-Ruffinen Julius, Ing.	Leuk	Leuk	1847—1926	1917—1920
Loretan Raymund, Jurist	Leukerbad	Sitten	1885—1963	1920—1928
Barman Pierre, Jurist	Massongex	Monthey	1880—1944	1923—1943
Evéquoz Raymond, Jurist	Conthey	Sitten	1863—1945	1928—1943
Petrig Viktor, Jurist	Törbel	Brig	1887—	1943—1947
Troillet Maurice, Jurist	Bagnes	Sitten	1880—1961	1943—1955
Clausen Alfred, Jurist	Mühlebach	Brig	1877—1957	1947—1955
Moulin Joseph, Lehrer/PTT	Vollèges	Vollèges	1892—	1955—1959
Lampert Marius, Prof. sc. oec.	Ardon	Ardon	1902—	1955—
Guntern Leo, Beamter PTT	Binn	Brig	1894—	1959—

Walliser Abgeordnete im Nationalrat

1848—1965

Name, Vorname und Beruf	Bürgerort	Wohnort	Geburts- und Todesjahr	Amtszeit
Clemenz Josef Anton, Jurist	Visp	Visp	1800—1872	1848—1851
Pottier Adrien Félix, Jurist	Monthey	Monthey	1792—1855	1848—1855
de Riedmatten Antoine, Jurist	Sitten	Sitten	1811—1897	1848—1857
Barman Ls.-Maurice, Jurist	Saillon	Saillon	1808—1878	1848—1857
Alex Alex, Jurist	Leuk	Leuk	1820—1888	1851—1872
Filliez Maurice-Eug., Jurist	Bagnes	Bagnes	1810—1856	1855—1856
Claivaz Maurice, Arzt	Sembrancher Martinach	Martinach	1798—1883	1856—1857
Luder Joseph-Antoine, Jurist	Sembrancher Sitten	Sitten	1804—1873	1857—1860
de Werra Camille, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1814—1875	1858—1860
de Courten Adrien, Offizier	Siders	Siders	1806—1887	1857—1866
Torrent Jean-Joseph, Jurist	Monthey	Monthey	1795—1885	1860—1863
Barman Marie-Louis, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1805—1890	1860—1878
de Rivaz Charles, Jurist	Sitten	Sitten	1822—1883	1863—1866
Cretton Maurice-Ant., Jurist	Martinach	Martinach	1819—1871	1863—1871
von Roten Hans Anton, Jurist	Raron	Raron	1826—1895	1866—1895
Evéquoz Maurice, Jurist	Conthey	Sitten	1824—1889	1866—1875
Dénériaz Alex, Gutsbesitzer	Sitten	Sitten	1830—1885	1872—1878
Zen-Ruffinen Ignaz, Jurist	Leuk	Leuk	1809—1890	1872—1875
Gross Louis, Jurist	Martinach	Martinach	1834—1878	1872—1875
de Montheys Ferdinand, Jurist	Sitten	Sitten	1824—1903	1875—1881
de Chastonay Victor, Jurist	Siders	Siders	1843—1892	1875—1892
Joris Fidèle, Jurist	Orsières	Orsières	1822—1886	1878—1886
de Werra Charles, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1846—1895	1878—1887
Evéquoz Maurice, Jurist	Conthey	Sitten	1824—1889	1881—1887
Gaillard Emile, Jurist	Orsières	S'brancher	1833—1896	1887—1896
Chappelet Maurice, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1827—1895	1887—1890

Walliser im Bundesrat seit 1848

<i>Name, Vorname und Beruf</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>Geburts- und Todesjahr</i>	<i>Amtszeit</i>
Escher Josef, Jurist	Simplon-D.	Brig/Bern	1885—1954	1950—1954
Bonvin Roger, Ing. ETH	Ecogne-Lens	Sitten/Bern	1907—	1962—

Walliser im Bundesgericht

Bundesrichter

Zen-Ruffinen Franz. K., Jurist	Leuk	Leuk	1803—1861	1848—1861
Ducray Jos. Henri, Jurist	Martinach	Sitten	1805—1864	1862—1864
Allet Alexis, Jurist	Leuk	Leuk	1820—1888	1864—1872
Clausen Felix, Jurist	Mühlebach	Lausanne	1834—1916	1891—1916
Couchebin Arthur, Jurist	Martinach	Martinach	1869—1941	1916—1936
Couchebin Louis, Jurist	Martinach	Martinach	1896—1952	1936—1952
Favre Antoine, Jurist	Sitten	Lausanne	1897—	1952—

Ersatzrichter im Bundesgericht

Clausen Felix, Jurist	Mühlebach	Brig	1834—1916	1872—1891
Loretan Raymund, Jurist	Leukerbad	Sitten	1885—1963	1924—1954
Couchebin Arthur, Jurist	Martinach	Martinach	1869—1941	1913—1916

Walliser im Eidgenössischen Versicherungsgericht

Ersatzrichter beim E. V. G.

Spahr René, Jurist	Sitten	Sitten	1905—	1944—1947
--------------------	--------	--------	-------	-----------

Gerichtsschreiber beim E. V. G.

Graven Jean, Jurist	Zermatt	Genf	1899—	1930—1943
---------------------	---------	------	-------	-----------

Walliser als Präsidenten der gesetzgebenden Räte

im Ständerat

de Torrenté Henri, Jurist	Sitten	Sitten	1845—1922	1894—1895
---------------------------	--------	--------	-----------	-----------

im Nationalrat

Kuntschen Josef, Jurist	Sitten	Sitten	1849—1928	1910—1911
Evéquoz Raymond, Jurist	Conthey	Sitten	1863—1945	1923—1924
Troillet Maurice, Jurist	Bagnes	Sitten	1880—1961	1936—1937
Escher Josef, Jurist	Simplon-D.	Brig	1885—1954	1948—1949

Alterspräsident im Nationalrat

Dellberg Karl, Beamter PTT	Brig	Siders	1886—	1959+1963
----------------------------	------	--------	-------	-----------

Favre Joseph, Jurist	Vex	Sitten	1832—1899	1887—1890
de Werra Charles, Jurist	St. Maurice	St. Maurice	1846—1895	1890—1895
Kuntsehen Joseph, Jurist	Sitten	Sitten	1849—1928	1890—1921
Perrig Alfred, Jurist	Brig	Brig	1854—1903	1892—1903
Bioley Henri, Jurist	St. Maurice	Monthey	1841—1913	1895—1905
Loretan Gustav, Jurist	Leukerbad	Leuk	1848—1932	1895—1908
Défayes Camille, Jurist	Leytron	Martinach	1861—1947	1896—1908
Evéquoz Raymond, Jurist	Conthey	Sitten	1863—1945	1902—1928
von Roten Heinrich, Jurist	Raron	Raron	1856—1916	1904—1905
Seiler Alexander, Jurist	Blitzingen	Brig	1864—1920	1905—1920
Pellissier Maurice, Handelsmann	Mex	St. Maurice	1851—1934	1905—1911
de Preux Charles, Jurist	Venthône	Siders	1858—1922	1908—1917
de Lavallaz Eugène, Industrieller	Collombey	Collombey	1868—1926	1908—1919
Tissières Jules, Jurist	Orsières	Martinach	1881—1918	1911—1918
Petrig Viktor, Jurist	Törbel	Brig	1887—	1917—1943
Pellissier Maurice Handelsmann	Mex	St. Maurice	1851—1934	1918—1921
Défayes Camille, Jurist	Leytron	Martinach	1861—1947	1919—1920
Seiler Hermann, Jurist	Blitzingen	Brig	1876—1961	1920—1925
Couchepin Jules, Ingenieur	Martinach	Martinach	1875—1939	1920—1928
Troillet Maurice, Jurist	Bagnes	Sitten	1880—1961	1921—1925
Pitteloud Cyrille, Jurist	Vex	Sitten	1889—	1921—1928
Spahr Henri, Bankier	Sitten	Sitten	1878—1950	1925—1928
Escher Josef, Jurist	Simplon-D.	Brig	1885—1954	1925—1932
Kuntschen Josef, Jurist	Sitten	Sitten	1883—1954	1928—1935
Germanier André, Jurist	Granges	Siders	1896—1960	1928—1937
Troillet Maurice, Jurist	Bagnes	Sitten	1880—1961	1928—1942
Crittin Camille, Jurist	Chamoson	Martinach	1888—	1928—1955
Métry Rudolf, Jurist	Albinen	Leuk	1885—1936	1932—1936
Dellberg Karl, Beamter PTT	Brig	Brig	1886—	1935—1947
Escher Josef, Jurist	Simplon-D.	Brig	1885—1954	1936—1950
Kuntschen Josef, Jurist	Sitten	Sitten	1883—1954	1937—1947
Carron Henri, Weinhändler	Fully	Fully	1886—1965	1943—1947
Schnyder Oskar, Jurist	Gampel	Brig	1896—	1943—1948
Favre Antoine, Jurist	Chamoson	Sitten	1897—	1943—1952
Germanier Francis, Weinhändler	Vétroz	Vétroz	1909—	1947—1951
de Courten Paul, Jurist	Monthey	Monthey	1899—	1947—1955
Moulin Joseph, Lehrer/PTT-B.	Vollèges	Vollèges	1892—	1947—1956
von Roten Peter, Jurist	Raron	Visp	1916—	1948—1951
Michlig Meinrad, Jurist	Naters	Naters	1906—	1950—1951
Dellberg Karl, Beamter PTT	Brig	Siders	1886—	1951—
Kämpfen Moritz, Beamter PTT	Brig	Brig	1907—	1951—
Stoffel Leol, Jurist	Vérterminen	Visp	1910—	1951—
Jacquod René, Lehrer/Gew.Sekr.	Brämis	Brämis	1905—	1952—
Germanier Francis, Weinhändler	Vétroz	Vétroz	1909—	1955—
Bonvin Roger, Ing. ETH	Icogne-Lens	Sitten	1907—	1955—1962
de Courten Paul, Jurist	Monthey	Monthey	1899—	1956—1963
Carruzzo Félix, Ing. Agr.	Chamoson	Sitten	1925—	1962—
Travelletti Adolphe, Jurist	Ayent	Sitten	1914—	1963—